

## Beweglich auf vielen Gebieten: Heiko Butscher vom SC-Freiburg

Die Frage, ob er auch die Fussballfrauen oder nur das Männerderby der Nordlichter letzte Woche gesehen habe, beantwortet SC-Mannschaftskapitän Heiko Butscher elegant mit dem Hinweis auf seinen Tanzkurs, der am gleichen Abend stattfand. Wie die Spiele gelaufen sind, hat er dann in der Zeitung lesen können. Das tut er von Kleinauf und fängt dabei von hinten an: Zuerst die Anzeigen, dann den Umlandteil und alles über Freiburg-Stadt - und dann der Sport. Die Wirtschaft interessiert ihn schon allein von Studien wegen: „Mir fehlen noch drei Prüfungen bis zum Vordiplom. Ich denke, wenn ich mal aufhöre mit Fussball, werde ich meinen Abschluss haben.“ Überhaupt scheint Vielseitigkeit eine von Heiko Butschers Stärken zu sein. Lange Zeit rangierte die Musik in seinem Leben noch vor dem Fussball. „Ich komme aus einer musikalischen Familie und aus einem Dorf, wo fast alle im Musikverein waren. Da musste ich dann auch rein und wurde Schlagzeuger“, erzählt er, „der Unterricht lief so gut, dass ich mit 16 oder 17 überlegt habe, ob ich nicht auf eine Musikakademie gehen soll.“ Das habe er „zum Glück“ verworfen und sich irgendwann für den Fußball als Profession entschieden. Abwechslungsreich mag er es auch im Urlaub in der Bretagne, wo das Klima Anfang Juni mit jedem Wetter aufwarten kann. Beim Joggen und Radfahren entspannt Heiko Butscher. Dass die Gegend um Freiburg dafür auch wie geschaffen ist, gefällt ihm an der Breisgau-Metropole ebenso wie die Nähe zur Schweiz und Frankreich und das reichhaltige Kulturangebot. Es sei das „Gesamtpaket“ gewesen, das ihn zum Verbleib beim SC veranlasst habe: „Mir ist die Entscheidung schlussendlich nicht schwer gefallen.“ Als Werbefigur könnte ihn wohl am ehesten ein Uhrenhersteller gewinnen, antwortet er recht schnell, denn da habe er eine kleine Sammelleidenschaft entdeckt. Nur gut, dass die schmucken Teile nicht mehr auf seiner Fensterbank liegen müssen, seitdem er eine schöne Schatulle dafür geschenkt bekam! Sicher hätte er auch einen passenden Zeitmesser, könnte er einmal mit Angela Merkel zu Abend essen. Die Bundeskanzlerin interessiert ihn wegen ihres „wahnsinnig spannenden Jobs“. Über deren Tagesablauf und die verschiedenen zu bearbeitenden Themengebiete würde er dann mit ihr reden - und vor allem „wie ihr Familienleben aussieht, wenn sie noch eins hat“. Sich gleichzeitig in verschiedenen Sachgebieten zu bewegen, fällt auch Heiko Butscher offensichtlich leicht, denn - und das passt ja zum Schlagzeuger - er lese derzeit drei Bücher parallel. Einen historischen Roman, einen Krimi und einen spannend geschriebenen Ratgeber über Umgangsformen: „Da geht es um alte Werte, die man sich wieder aneignen sollte. Etwa Briefe schreiben oder wie man sich beim Essen benimmt.“ Wie man Fans glücklich macht, weiß er auf jeden Fall: „Ich suche die Öffentlichkeit nicht so sehr. Aber ich freu' mich schon, wenn mich jemand erkennt.“ Gestern erst sei ein kleiner Junge auf ihn zugekommen und habe freundlich um ein

Autogramm gebeten. „Wenn die Augen da so strahlen, das ist schon ein tolles Gefühl.“ Das hätte der Kleine sicher genauso sagen können.



Text u. Bild: Tanja Gaudian